

## Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 3.4.2012

Anwesend: R. Landmesser, G. Leisten, J. Schwenzel, S. Torka)  
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, M. Hauke , M. Raasch, U. Stockmar

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) B-Plan 1-67 Mittelbereich Lehrter Straße. Diskussion des Ergebnis der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange
- 3) B-Laden, Spendenaufruf für die Miete und Information über die Remise
- 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 6) Aktuelles aus Moabit
- 7) Verschiedenes und Termine
- 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

### TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das März-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet, dem Referenten wird noch etwas Zeit gegeben sich zu melden vor der Veröffentlichung. Das hat er nicht getan. (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat> ).

### TOP 2) B-Plan 1-67 Mittelbereich Lehrter Straße. Diskussion des Ergebnis der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange

Im Informationssystem der BVV ist als Drucksache Nr. 0211/IV das Ergebnis der Behördenbeteiligung zum B-Plan 1-67 veröffentlicht: Das 49 Seiten starke pdf ist unter diesem Link <http://www.berlin.de/ba-mitte/bvv-online/vo020.asp?VOLFDNR=4846&options=4> herunterzuladen.

Der Betroffenenrat (BRL) hatte sich vor dieser Sitzung an den **Frauenbeirat Stadtplanung** gewandt, dessen Stellungnahme im Wesentlichen ebenso weg gewogen wurde, wie die Einwände des Betroffenenrats bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung. Sie wollen sich gerne mit uns treffen, nur hat heute niemand Zeit.

Die Betroffenenratsmitglieder haben den Text bisher quer gelesen. **Die wichtigsten Punkte, die aufgefallen sind** (in Klammer oder im Text jeweils die Seitenzahlen):

Es wird ein neuer B-Plan (1-88C) aufgestellt für die **Fußgänger- und Radverbindung** über die Bahn mit den notwendigen Rampen, Treppen und Widerlagern, der Geltungsbereich des B-Plans 1-67 eingeschränkt, d.h. das entsprechende Gelände wird herausgenommen. Bisher war daran gedacht die Brücke als Erschließungsanlage (§125 Abs. 2 BauGB) zu bauen, doch die Senatsverwaltung hatte Bedenken angemeldet. (Vorlage zur Kenntnisnahme, S. 3, Stellungnahme SenStadt X F 39, S. 19 ff dazu).

Auf S. 8 stellt die **untere Denkmalschutzbehörde** fest, dass an die östliche Giebelwand der **Kulturfabrik** kein 1geschossiges Gebäude angebaut werden soll, außer es ist vollständig aus Glas . Das wird berücksichtigt, zumal es von der Kulturfabrik auch nicht (mehr?) geplant ist.

Ebenfalls S. 8 fordert die untere **Denkmalschutzbehörde** (das Landesdenkmalamt argumentiert auf S. 39 noch ausführlicher in die gleiche Richtung), dass im Hof der **Lehrter Straße 27-30** eine Baulinie festgelegt werden soll, damit wieder ein **2geschossiger Anbau** (Pendant zur Remise) entstehen könnte. Dabei geht es um die ursprüngliche Symmetrie!! **Das wird berücksichtigt**. Das heißt, eine entsprechend überbaubare Grundstücksfläche in den B-Plan aufgenommen. **Anm. BRL: einfach unglaublich! Einschränkung der Mieter/innen, kein**

**gemeinsamer Hof mehr, weniger Licht. Dem Denkmalschutz ist mit der Andeutung des Gebäudes auf der Fassade Genüge getan. Zurück in die Gründerzeit!** Zitat S. 39: „Die große Durchfahrt bietet, einer Bühne gleich, Blick in die Tiefe des Hofes. Dieser Blick würde durch die Komplettierung des hinteren Hofabschlusses wieder Halt finden.“ **Anm. BRL: Absurd!**

**Der Frauenbeirat Stadtplanung** (S. 30 ff) hat sich gegen eine **flächendeckende Ausweisung als Mischgebiet** ausgesprochen, gerade auch für die bestehenden Wohnhäuser. **Das wird nicht berücksichtigt**, sondern argumentiert, dass das Mischgebiet die „erstmalige planungsrechtliche Legalisierung“ (!) von Wohnnutzungen darstellt. Der Frauenbeirat kritisiert außerdem die hohe Dichte mit Überschreitung der GFZ in § 17 BauNVO, begründet mit besonderer städtebaulicher Erfordernis. *Anm. BRL: Das trifft laut Amt auf die gesamte Innenstadt zu, wie kann es dann eine „besondere städtebauliche Erfordernis“ sein?* Der Frauenbeirat unterstützt **vier Zugänge zum Grünzug**. Abgelehnt. Außerdem fordert er **ausreichende Infrastruktur** (Kita, Schule). Das wird mit der Begründung abgelehnt, dass die Fachämter dazu keine Stellungnahmen abgegeben hätten (S. 32).

Zum Thema **allgemeines Wohngebiet** wird bei der Sitzung ausführlicher **diskutiert**. Das ist eine ganz **zentrale Forderung des BRL**. Im FNP ist die Lehrter Str. 27-30 allg. Wohngebiet. Auch der Neubau Lehrter Straße Nord ist so ausgewiesen, obwohl die Schienen noch dichter liegen (auch die Kulturfabrik als Veranstaltungsort grenzt direkt an).

Die **Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz** (GesUV, Abt. III D) hat ausführliche Anmerkungen zum **Lärmschutz** gemacht (S. 3-7), die der BRL noch genauer ansehen müsste, es geht hier einerseits um den **Schienenverkehrslärm** (S.3/4), es sei nachvollziehbar, dass aus städtebaulichen Gründen **keine Schallschutzwand** gewünscht ist, aber es wird angeregt andere Lärminderungsmaßnahmen (**besonders überwachtes Gleis, Schienenabsorber**) vorzuschreiben. **Das wird nicht berücksichtigt**, da Schienenabsorber vom Eisenbahnbundesamt nicht zugelassen sind und das besonders überwachte Gleis in der Nähe des Hauptbahnhofs nicht gebaut werden könne.

Zur **Lehrter Straße** stellt SenGesUV fest, dass sie nicht in der strategischen Lärmkarte enthalten ist, weil Teil des bezirklichen Straßennetzes, aber bereits jetzt nicht nur zur örtlichen Erschließung genutzt wird und sieht möglicherweise eine **steigende Verkehrsbelastung, wenn die Umgehungsstraßen** der Quitzowstraße (Ellen-Epstein und Erna Samuel) **an die Beusselstraße angeschlossen sind**. SenGesUV regt an planungsrechtliche Regelungen zur Minderung des Durchgangsverkehrs zu prüfen (*Anm. BRL: was heißt das genau?*). Hierzu gibt es auf S. 5 interessante Ausführungen, denn **die Anregung des Senats wird nicht berücksichtigt**. Im Gegenteil wurde das **Verkehrsgutachten geändert**, weil das Straßen- und Grünflächenamt Mitte die angenommenen Verkehrsstärken im MIV (motorisierter Individualverkehr) für zu hoch ansieht, **bislang 4.246 Fahrten je Tag, jetzt 3.524**. Außerdem nimmt es an, dass die bereits abgestimmten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen gegen den Durchgangsverkehr helfen. (Hierbei geht es wie auf S. 25 angeführt, um das Verhältnis MIV zu andern Verkehrsteilnehmern, Innenstadt innerhalb des sog. Hundekopfes nur 28,7 und nicht 56%.)

Auf S. 5 regt SenGesUV an, dass **zuerst die lärmabschirmenden Baukörper** an der Bahn gebaut werden sollen. **Das wird nicht berücksichtigt**. Es heißt, dass die überarbeitete schalltechnische Untersuchung nachweisen würde, dass die passiven Schallschutzmaßnahmen an den Gebäuden ausreichen um gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse zu gewährleisten. Der Eingriff in die private Grundstücksnutzung sei bei so einer Auflage unverhältnismäßig.

Auf S. 6 regt SenGesUV eine **KFZ-Stellplatzbegrenzung** an, um den vom Gebiet ausgehenden Verkehr zu begrenzen (das wendet auch das Straßen- und Grünflächenamt Mitte ein, s. S. 26). **Das wird nicht berücksichtigt**, mit dem Argument, dass das im Mischgebiet nicht

machbar sei und außerdem Parksuchverkehr und für die Nachbarn zu einem begrenzten Angebot an Parkplätzen führen würde. *Anm. BRL: die Begründung der Ablehnung ist teilweise nachvollziehbar, dennoch könnte ein Teilgebiet als Auto freies Wohnviertel möglicherweise attraktiv sein.*

Auch auf S. 6 kritisiert SenGesUV, dass **im Schallgutachten die Lärmimmissionen durch die Sportnutzung nicht beachtet** werden und macht dazu Vorschläge, ist allerdings bei diesem Thema nicht zuständig (*Anm. BRL: warum nicht zuständig?*). **Das wird nicht berücksichtigt**, weil die zuständige Behörde, das Umweltamt Mitte, mit der Vorgehensweise der Schallgutachter einverstanden ist. (*Anm. BRL: kommt uns komisch vor*)

Das **Eisenbahn-Bundesamt** kritisiert auf S. 11 ff, dass das Schallgutachten ein **Betriebsprogramm für 2015** zu Grunde legt, das mit dem von **2009 identisch** ist. Es werden jedoch durch erhöhtes Verkehrsaufkommen absehbar höhere Lärmbelastungen erfolgen (Züge des **Flughafen-Express** im 15 Minuten Takt werden **bis zur Perleberger Brücke** fahren und dort kehren). **Das wird berücksichtigt** und das Gutachten überarbeitet.

Außerdem (S. 13) wirkt sich die **Planänderung** vom 17.9.2010 zur **S21 lärmerhöhend** aus, weil das **Tunnel- und Trogbauwerk** gegenüber dem Plan von 2005 **um 60 m verkürzt** wurde. Höchster Immissionswert an Häusern Lehrter 26-30 bei 61,3 dB(A) tags und 57,7 dB(A) nachts laut einem Gutachten ohne Straßenverkehr und laut einem anderen mit Straßenverkehr. Das wird zur Kenntnis genommen und muss im Schallgutachten überprüft werden.

Schließlich geht es dem **Eisenbahn-Bundesamt** auf S. 14 ff um die Ausweisung des Bahn-West-Grünzugs als öffentliche Grünfläche, was nicht gehen würde, da die Fläche dann nicht mehr als Ausgleichsfläche zur Verfügung stehen würde. *Anm. BRL: Da gehen wir jetzt nicht mehr genauer drauf ein, es würde zu kompliziert. Es ist einfach verrückt, was alles noch nicht geklärt ist, obwohl im Wettbewerb als Vorgabe schon unverrückbar festgelegt war.*

Das bedeutet auch, dass der B-Plan erst nach Abschluss der Planfeststellungsänderung festgesetzt werden kann.

Der BRL begrüßt ausdrücklich, dass die Ausfahrten zur Lehrter Straße als **Gehwegüberfahrten** geplant sind (S. 25), sowie den Stadtplatz als **öffentlichen Platz** (S. 26).

Die Stellungnahme des **LUV Umwelt und Natur** (S. 33 ff) **müsste noch genauer analysiert werden**. Es ist davon auszugehen, dass noch eine Menge „Dreck“ im Boden zurückbleiben wird.

Interessant dabei der Hinweis auf den ursprünglich mal **bis zur Perleberger Brücke geplanten Grünzug** (S. 45) mit Nutzung für die Allgemeinheit (Hof Lehrter Neubau Nord so geplant), was **nicht berücksichtigt** wird, weil eine Wegführung über das Kulturfabrik-Grundstück nicht möglich wäre.

Die Sanierung der Bodenbelastungen könnte Probleme geben und steht Grünzug entgegen (S. 28), die Untersuchungen sollen bis zur öffentlichen Auslegung abgeschlossen werden.

Die VLB (Verkehrslenkung Berlin) hat angemerkt, dass aus verkehrlicher Sicht keine Bedenken bestehen, weisen aber darauf hin, dass es **keine längereen Freigabezeiten** (der Ampeln) aus der Lehrter Straße heraus geben wird. (S. 3)

Dem B-Plan stehen laut Senatsverwaltung (Abt. I E) **keine artenschutzrechtlichen Hindernisgründe** entgegen (betrifft frei brütende Vogelarten und Gebäude bewohnende Arten, für die eine Ausnahmezulassung in Aussicht gestellt wird. (S. 2/3) *Anm. BRL: heißt das jetzt, dass es kein Problem mehr mit dem Steinschmätzer gibt?*

J. Schwenzel übernimmt die Aufgabe für die Mittelbereichsproblematik einen Artikel vorzubereiten.

### **TOP 3) B-Laden, Spendenaufruf für die Miete und Information über Remise**

Seit Januar 2012 hat der Betroffenenrat keine Unterstützung vom Bezirk erhalten. Langsam wird es problematisch die Miete zu bezahlen (s. TOP 5) März-Protokoll)

Spendenaufruf an Kommunalpolitiker und Unterstützer muss formuliert werden. Außerdem Blick auf die Haushaltsberatungen. Möglichkeiten QM-Projekte ausloten. Straßensammlung ist Idee von Marlies.

Kuchen und Kaffeestand beim Sportfest am 2.6. (14-19 Uhr) und beim PerlenKiezfest am 7.9.

**Remise:** Die GSE möchte sie direkt an die Kulturfabrik vergeben, der Verein hat einen recht unfreundlichen Brief erhalten. Die Kulturfabrik möchte den Mietvertrag haben und Spenden für die Miete des Kinderprojektes einsammeln. Im Prinzip ist der Verein dazu bereit, zumal die Kulturfabrik eine Unterstützung durch Mitbenutzung des Kopierers angeboten hat. Der Verein wünscht sich außerdem eine Beteiligung bei Fremdvermietungen. Nachtrag: das ist beides lt. Kulturfabrik doch nicht machbar.

### **TOP 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung**

#### **Letter of Intent – Poststadion**

Ein Antwortschreiben des Baustadtrats vom 22.3. ist gekommen zu unserer Stellungnahme zum „Letter of Intent“. Es besagt, dass dieser das Ergebnis des Workshops im Nov. 2011 war und der Entwicklung eines nachhaltigen Betreiberkonzepts dienen soll, dass sich immer mehr Interessierte einbinden. Die Namensgebung „SportPark Poststadion“ sei in einem mehrjährigen Diskussionsprozess auf Bezirksebene entstanden und soll auf Sport und auf Park hinweisen. Unsere Bedenken wegen der Erholungsfunktion will er aufnehmen und in das Verfahren einbringen. Planungen für berlinweite Großveranstaltungen zur Finanzierung des Betreiberkonzepts seien nicht beabsichtigt und auch kein politischer Wille.

#### **Bahn**

Ab Herbst 2012 werden **einige Fernzüge**, die bisher über die Stadtbahn gefahren sind, **auf die Nord-Süd-Strecke umgeleitet**, weil über die Stadtbahn mehr Regionalzüge fahren werden. Das heißt der Schienenlärm wird mehr.

#### **Bäume**

An der Perleberger Brücke (Südseite, vor dem Autoverkauf) sind **einige Bäume** auf dem Bahngelände **gefällt** worden vor ca. 1 – 2 Wochen. (Kirschbaum oder Apfelbaum?).

#### **Denkmalschutz**

Das **Amtsgericht** ist Mitte März ausgezogen. Das Gerichtsgebäude der ehemaligen „Nördlichen Militärarrestanstalt“ steht leer (bis auf Akten im Keller). In etwa einem Jahr plant auch das Gefängnis auszuziehen. Dann will die BIM die Gebäude vermutlich verkaufen. Sie stehen nicht unter Denkmalschutz, obwohl sie eine sehr interessante Ereignisgeschichte haben. Der BRL hat eine Aktion gestartet über die BVV die Eintragung in die Denkmalliste an zu schieben. Die untere Denkmalschutzbehörde hat mitgeteilt, dass das Landesdenkmalamt sich meistens gegen neue Aufnahmen sträubt. Nachtrag: Ein Telefonat mit der zuständigen Mitarbeiterin der Senatsverwaltung hat ergeben, dass sie uns informieren wird, warum die Gebäude nicht auf der Denkmalliste stehen.

#### **Mittelbereich:**

**Fassgroßhandel** Rausch ist vom Gelände runter. Dort sind starke Bodenverunreinigungen.

Die **Kleingärtner** hatten eine Kündigung bis Ende 2011, können aber bis zu Bauvorbereitung bleiben. Sie müssen ihre Lauben nicht abräumen.

Das **kleine Haus** Lehrter 23 ist ebenfalls leer. Mieter gekündigt. Hatten außerdem Probleme wegen hoher Betriebskosten, weil so viel Müll auf dem Gelände abgelagert wurde.

Es gab eine **Bauvoranfrage** für das Gebäude östlich von der Lehrter Straße 22. Nicht bekannt von wem und welche Nutzung.

### **SOS-Kinderdorf**

Pläne werden vermutlich im Juni vorgestellt. Der Bezirk wünscht sie sich für die Gastronomie im Tribünengebäude. SOS-Ausbildung und Kinderdorf werden organisatorisch zusammen kommen, daher suchen sie einen Standort in Moabit. Tribünengebäude nicht als Küche geeignet. Zusätzlicher Bau (Neubau?) wäre notwendig. Außerdem Idee für Lehrter /Ecke Seydlitzstraße. Bezirk wünscht sich auch noch eine Kita. SOS will nur 70 Kita-Plätze. Außerdem auch gerne eine Begegnungs- und Übernachtungsstätte für den internationale SOS Verein mit Arbeitsmöglichkeiten für behinderte Menschen.

### **Vabalii Spa**

Baubeginn im Sommer. Tentstation kann entgegen Ankündigungen diese Saison nicht mehr bleiben. Ab nächstem Jahr eröffnet Tentstation auf einem neuen Gelände.

### **Humboldthafen**

An der Invalidenstraße wurde viel gefällt und gerodet. Der herrliche Flieder ist fort. Wir fragen uns, ob das mit der Hafenumsanierung zu tun haben kann, was eigentlich unwahrscheinlich ist oder ob dort doch schon bald gebaut wird.

### **Kleingärten Seydlitzstraße / Döberitzer Grünzug / ehem. Gefängniswärterwohnhäuser**

Die Gärten am Döberitzer Grünzug haben 1 Jahr Kündigungsfrist, 1 Garten steht leer, der mittlere (ehem. Detlefs Mutter). Der Eckgarten wird sehr intensiv genutzt. Die Pächter der Kleingartenanlage haben einen Frühjahrsputz gemacht, Mieter aus den Häusern haben sich beteiligt, danach gab es eine Party. Eines der Wärterhäuser wird renoviert. Da sollten wir uns noch genauer erkundigen.

Die Stichstraße an der Lehrter 6-8 ist jetzt in die Reinigungspflicht der BSR aufgenommen. Auf dem Gelände des Döberitzer Grünzugs Richtung Heidestraße wurden lauter kleine Bäumchen gefällt.

Nachtrag: Dort kommt die Baustelleneinrichtungsfläche für die S21 hin. Es ist zu hoffen, dass nicht der komplette Durchgang gesperrt wird. Anfrage nach der konkreten Fläche wird gestellt.

### **TOP 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost**

Die Weihnachtsbeleuchtung wird für dieses Jahr ausgeschrieben, wie die anderen Projekte auch (20 von 80 Ideen wurden ausgewählt). Ralf Landmesser ist der Pate des Quartiersrats für das Beleuchtungs-Projekt.

Die Treffen des Quartiersrats finden an verschiedenen Orten statt, z.B. Haus Salva, Ayasofya Moschee.

Kritisch gesehen wird, wenn QM-Gelder dazu dienen, originäre Aufgaben von Senat und Bezirk zu erfüllen.

### **TOP 6) Aktuelles aus Moabit**

entfällt wegen fortgeschrittener Zeit.

### **TOP 7) Verschiedenes und Termine**

Beim Netzwerk Selbsthilfe können bis 11.4. Anträge gestellt werden, Thema Wohnen, Verdrängung und ähnliches.

### **TOP 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung**

Das Bauvorhaben für die Lehrter Str. 57 wird vorgestellt.